

Generalplanung und Architektur

Figi Zumsteg GmbH, Zürich

Verantwortlich

Ralf Figi, Samuel Zumsteg

Mitarbeit

Flavia Rinberger, Jan Helmchen, Lorenzo Plebani,
Selina Bächli, Ana Hernandez-Perez

Landschaftsarchitektur

Meta Landschaftsarchitektur, Basel

Verantwortlich

Sonja Müller

Mitarbeit

Stephan Jäger

Bauphysik, Akustik, Nachhaltigkeit

Durable Planung und Beratung GmbH,
Zürich

Bauingenieurwesen

dsp Ingenieure + Planer AG, Uster

Gebäudetechnik

Böni Gebäudetechnik AG,
Oberentfelden

Mit dem kompakten, leicht von der Dennlerstrasse abgedrehten Schulhaus und der den Wettbewerbsperimeter übertretenden Aufstockung der bestehenden Dreifachsporthalle gelingt es DELOREAN, die übergeordnete städtebauliche Freiraumabfolge Heiligfeld, Freibad Letzigraben und Utogrund fortzuführen und aus Sicht der Verfassenden zu stärken. Auf Basis einer fundierten Analyse überraschen sie damit, diese äusserst schwierige Ausgangslage im Freiraum in einer erfrischenden Leichtigkeit zu klären.

Zwei markante Volumen ordnen die Gesamtsituation als einen für Schule und Sport zusammengehörigen öffentlichen Ort, der gleichzeitig den Abschluss der Freiraumabfolge bildet. Durch die axialsymmetrisch zum Kleinstadion verortete Schule erhält die Gesamtanlage ihre ursprüngliche Kraft der in sich ruhenden Geometrie zurück.

Um möglichst viel Freiraum für die Schulnutzung zu generieren und möglichst wenig Volumen in den Untergrund zu versenken, wird stattdessen auf eine intensivere Nutzung der bereits bestehenden Gebäudegrundfläche mittels in-die-Höhe-Bauen gesetzt. Durch die Aufstockung mit der Doppelsporthalle für die Schule sowie die ins Tragwerkgeschoss integrierten Garderoben für die gesamte Sportnutzung wird am Angelpunkt zwischen Freibad und Sportareal ein gut funktionierender Sportbau mit öffentlicher Wirkung geschaffen. Gleichzeitig ermöglicht der Rückbau der Einzelsporthalle eine grosszügige erdgeschossige Sichtbeziehung und Transparenz zwischen den Grünräumen. Das markante Gebäude wird jedoch aus Sicht der Jury in seiner Typologie und Orientierung der Gelenkstellung nicht gerecht.

Sorgfältig wird der Auftakt der Kreuzung Dennler- und Albisriederstrasse ausformuliert und zониert. Ein adäqua-

ter Zugangsbereich mit Baumhain bildet mit dem als Lärmschutz dienenden Bibliotheksgebäude einen qualitätsvollen Ankunftsart für das neue Schulhaus.

Das imposante Primarschulhaus mit nur einem Untergeschoss zeigt eine klare und serielle dreibündige Grundstruktur als Holzbau mit einer komplex ausgebildeten Erschliessungsstruktur, guter Aufenthaltsqualität und natürlicher, seitlicher Belichtung. Das Erdgeschoss zeigt mit lebendiger Atmosphäre eine offene Landschaft mit Mensas sowie mittig liegendem Mehrzwecksaal. Je nach Nutzung ist dieser jedoch vom Erschliessungsraum und der Mensa abzugrenzen, wodurch die natürliche Belichtung leider verloren geht. Grosszügige Durchwegungen nehmen die vielen künftigen Schulkinder auf und leiten sie an die richtigen Orte.

Das urban und offen wirkende Schulhaus beeindruckt mit grossem räumlichem Reichtum und findet, differenziert auf den anspruchsvollen Kontext, allseitig passende und massstabgerechte Antworten.

Der Sportkomplex zeigt sich funktional und wirkt trotz grösseren Öffnungen etwas bullig und verschlossen. Der bauliche Aufwand, den die Aufstockung mit sich bringt, ist beträchtlich. Die Vorprüfung hat aufgezeigt, dass durch den Bestandserhalt die relativen Treibhausgasemissionen zwar tiefgehalten werden können, die absoluten Werte aufgrund des grossen Bauvolumens aber dennoch hoch ausfallen.

Die Jury diskutiert das Potenzial und die Risiken dieses Entwurfs intensiv. Der räumlichen Durchlässigkeit zwischen beiden Freiräumen wird städtebaulich eine hohe Bedeutung zugemessen. Neue Volumen sollen jedoch keine abschottende Wirkung aufbauen. Die besondere

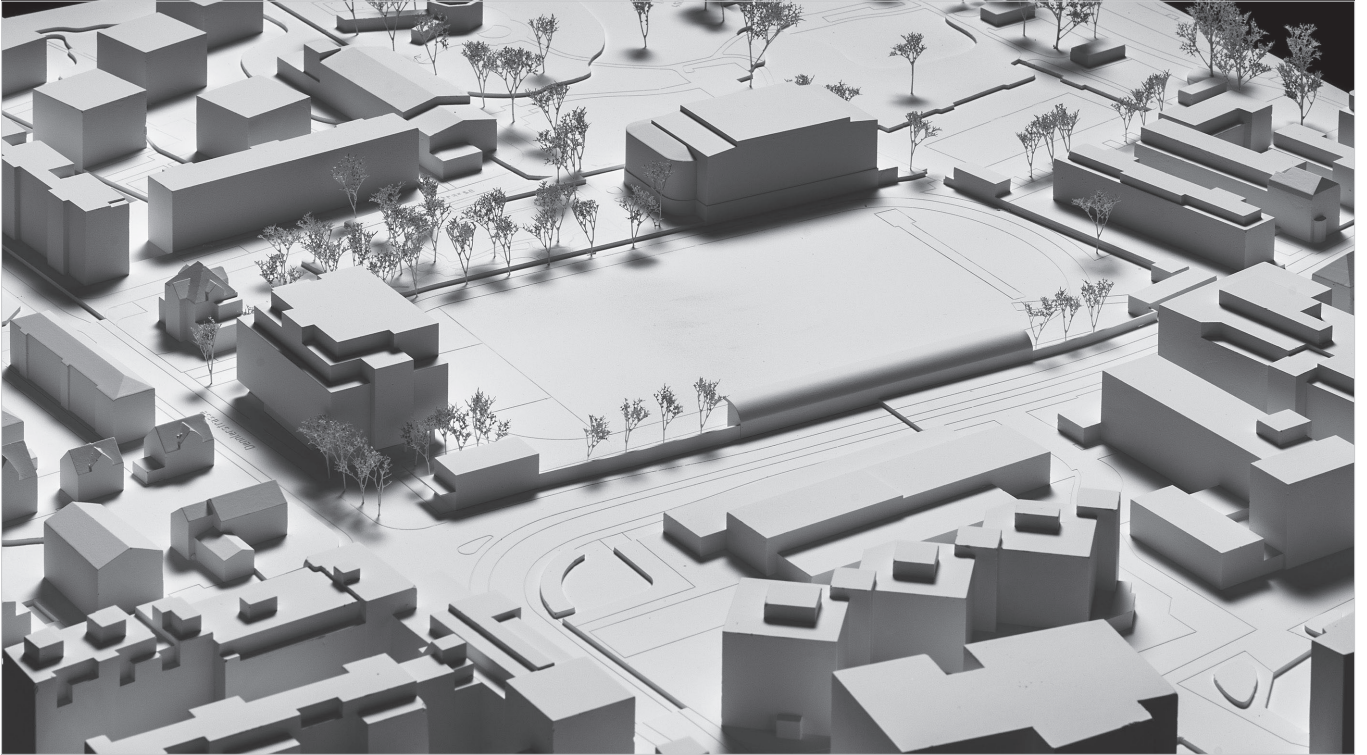
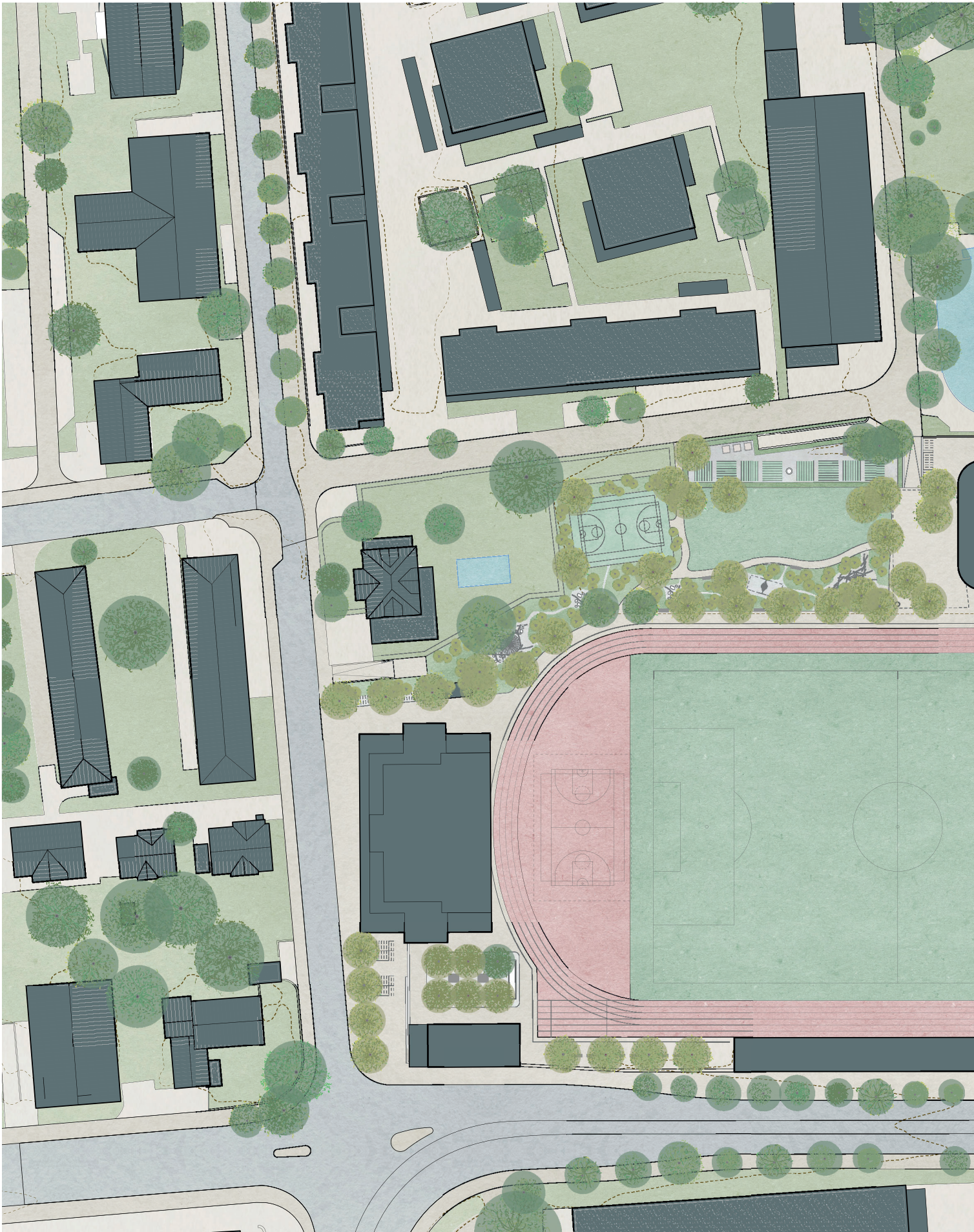


Foto Situationsmodell 1:500

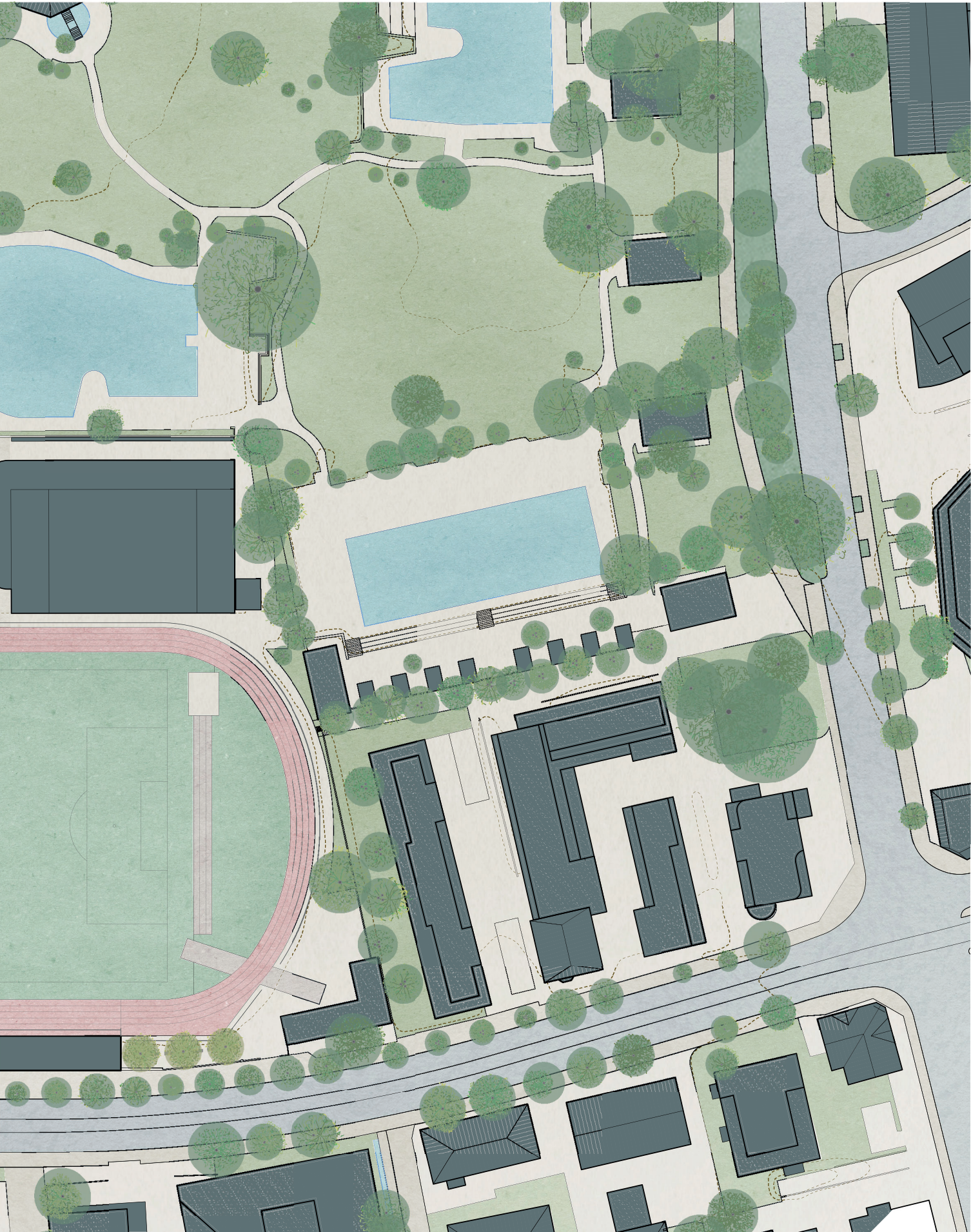
Rücksichtnahme gegenüber dem im Gartendenkmalpflegeinventar aufgenommenen Freibad bedeutet eine dem Kontext angemessene Körnung und Setzung mit guter Verbindung zwischen Freibad und Sportanlage. Infolge des Verstosses gegen den vorgegebenen Wettbewerbsperimeter würdigt die Jury den sorgfältigen und mutigen Projektvorschlag mit einem Ankauf.

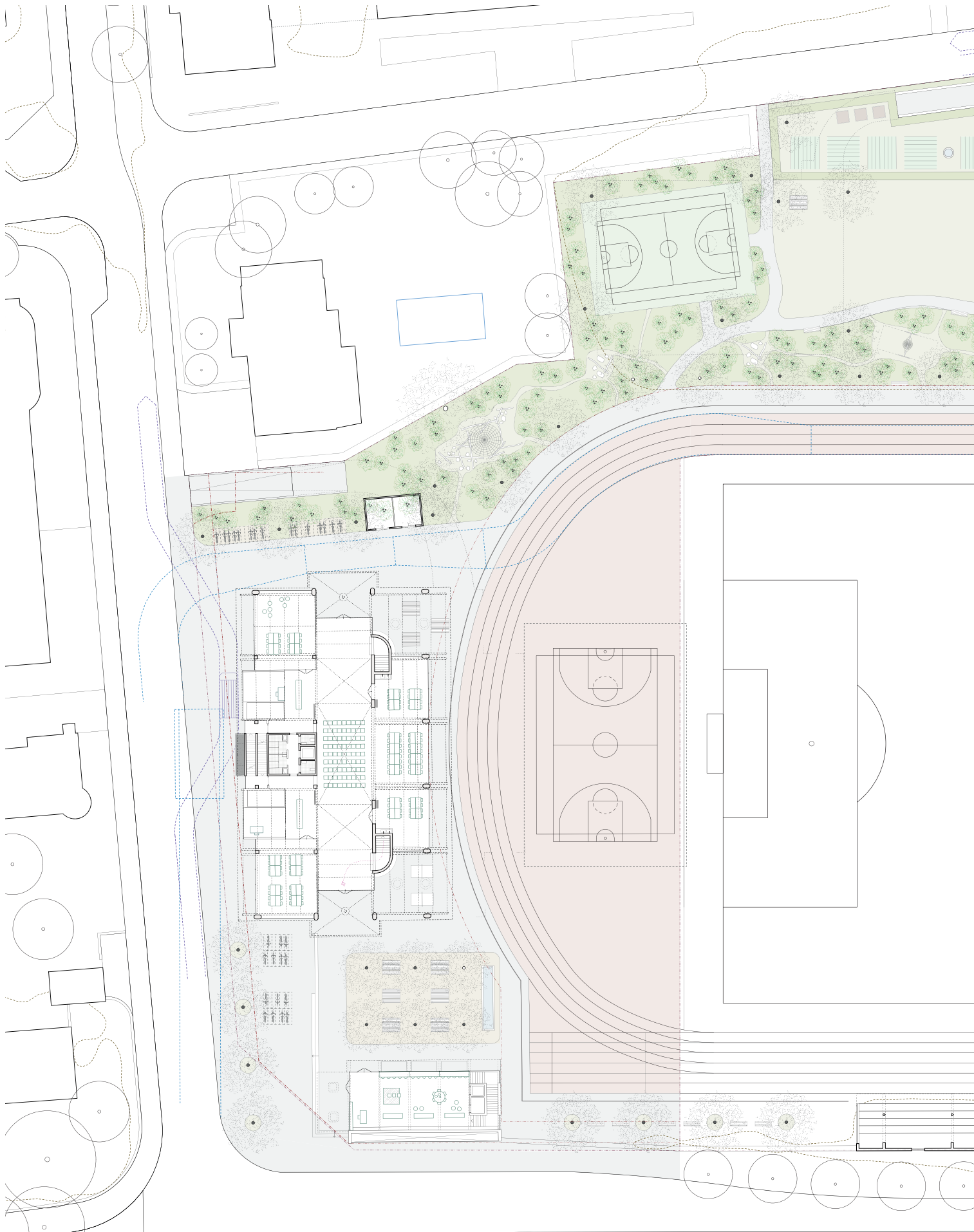




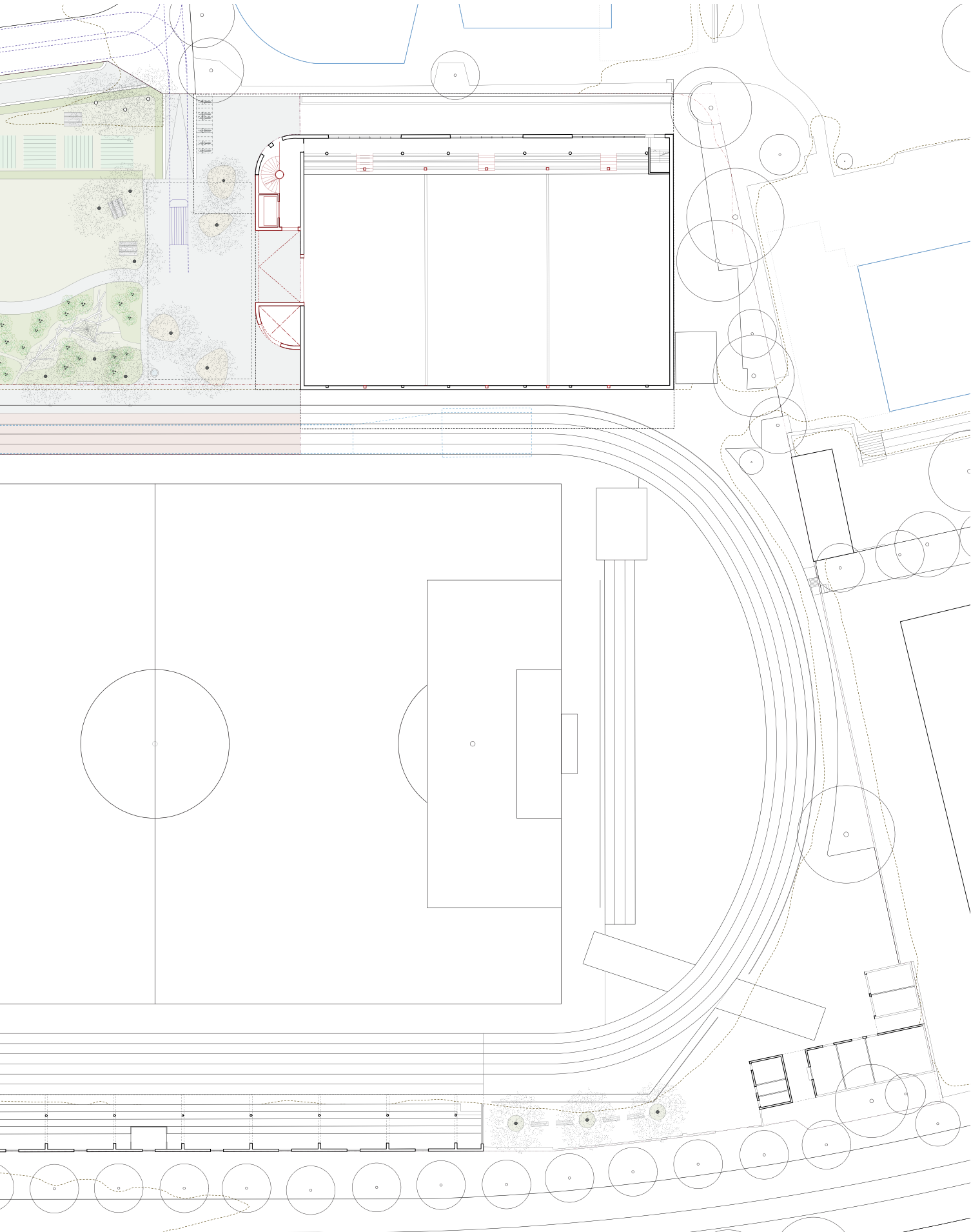


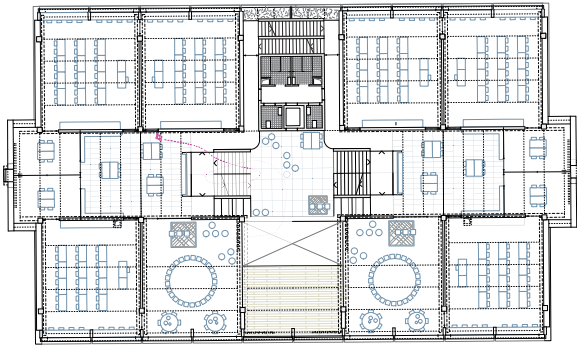
Situation 1:1000



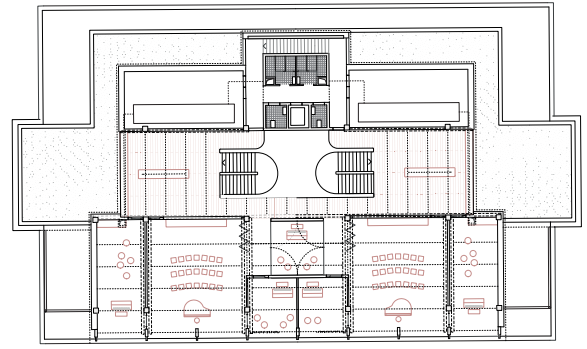


Grundriss Erdgeschoss 1:600

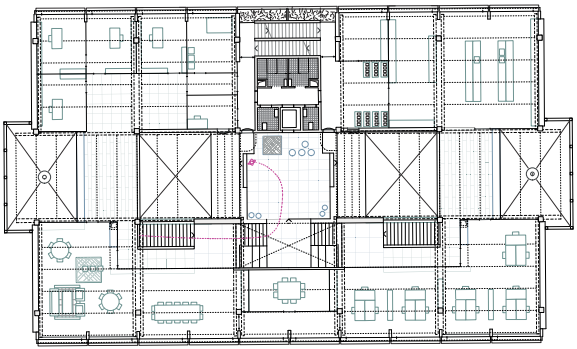




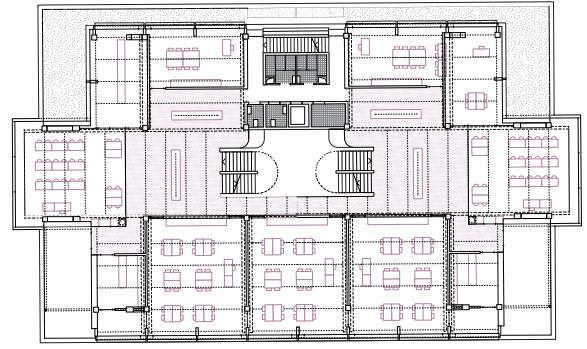
Grundriss 2.-4. Obergeschoss 1:600



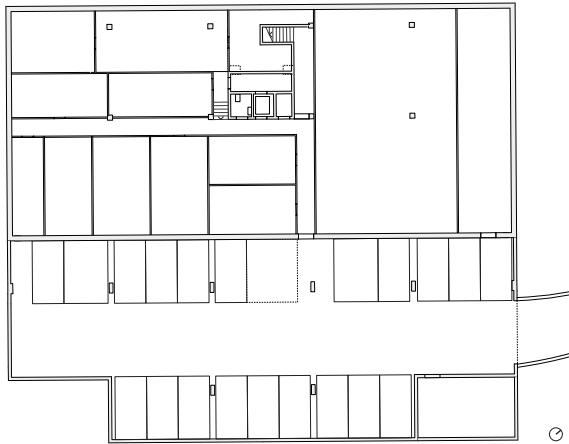
Grundriss 6. Obergeschoss 1:600



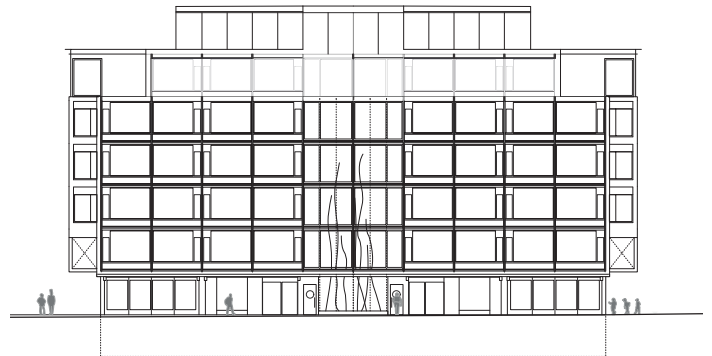
Grundriss 1. Obergeschoss 1:600



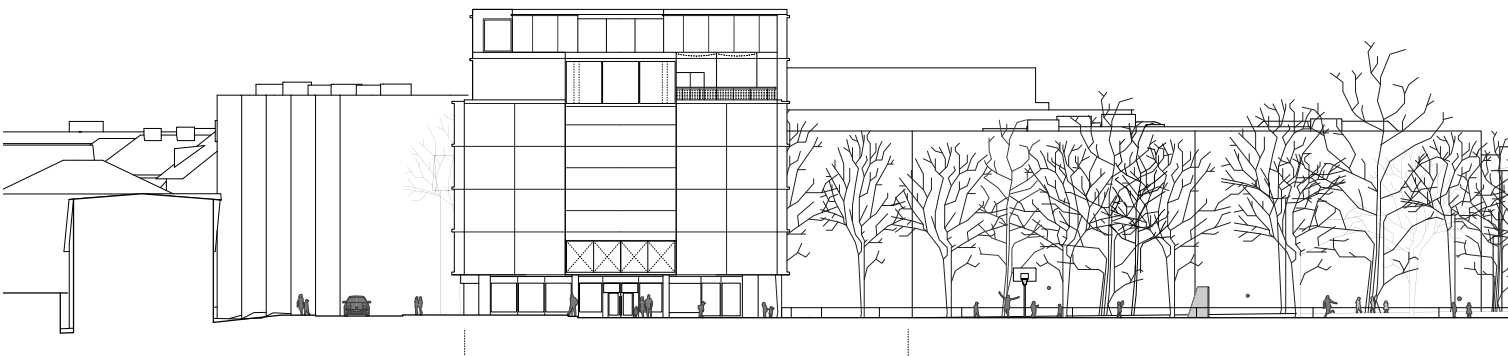
Grundriss 5. Obergeschoss 1:600



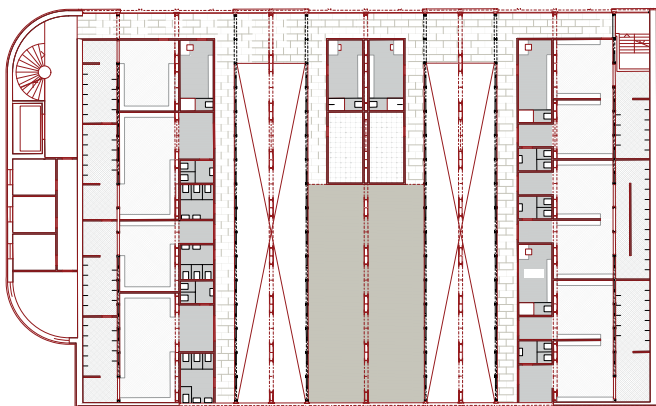
Grundriss Untergeschoss 1:600



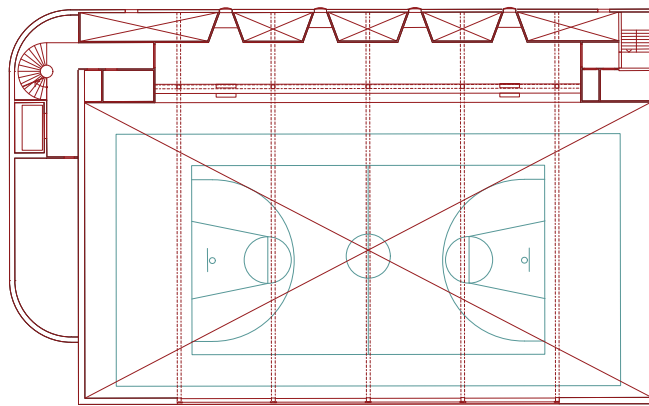
Ansicht West 1:600



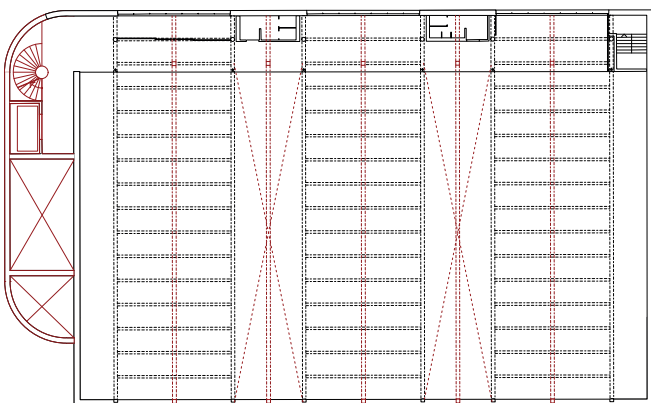
Ansicht Süd 1:600



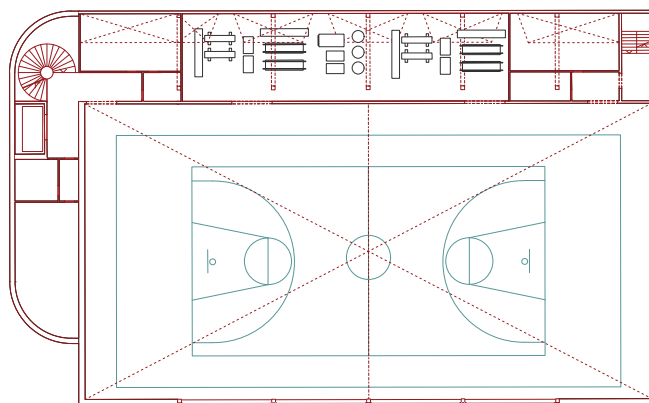
Grundriss 2. Obergeschoss 1:600



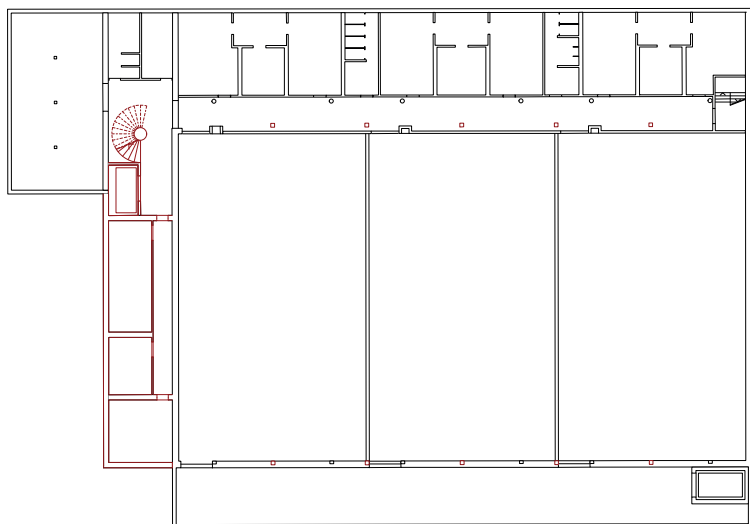
Grundriss 4. Obergeschoss 1:600



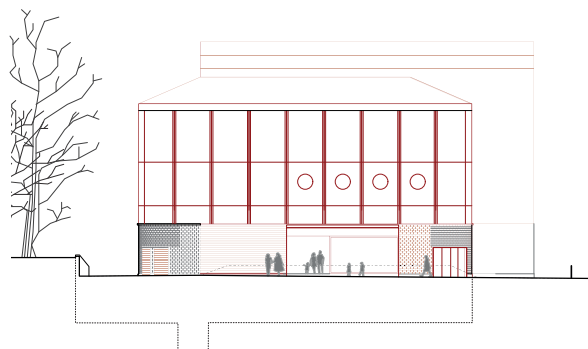
Grundriss 1. Obergeschoss 1:600



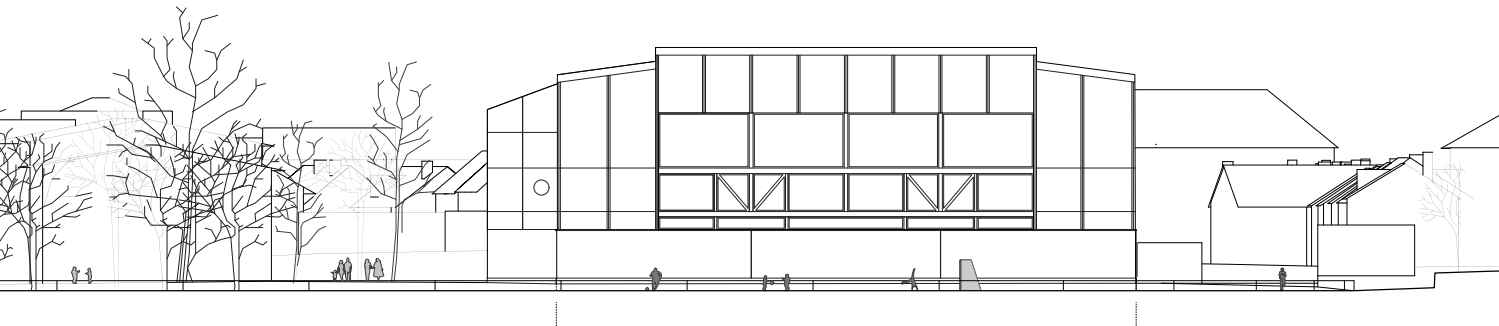
Grundriss 3. Obergeschoss 1:600

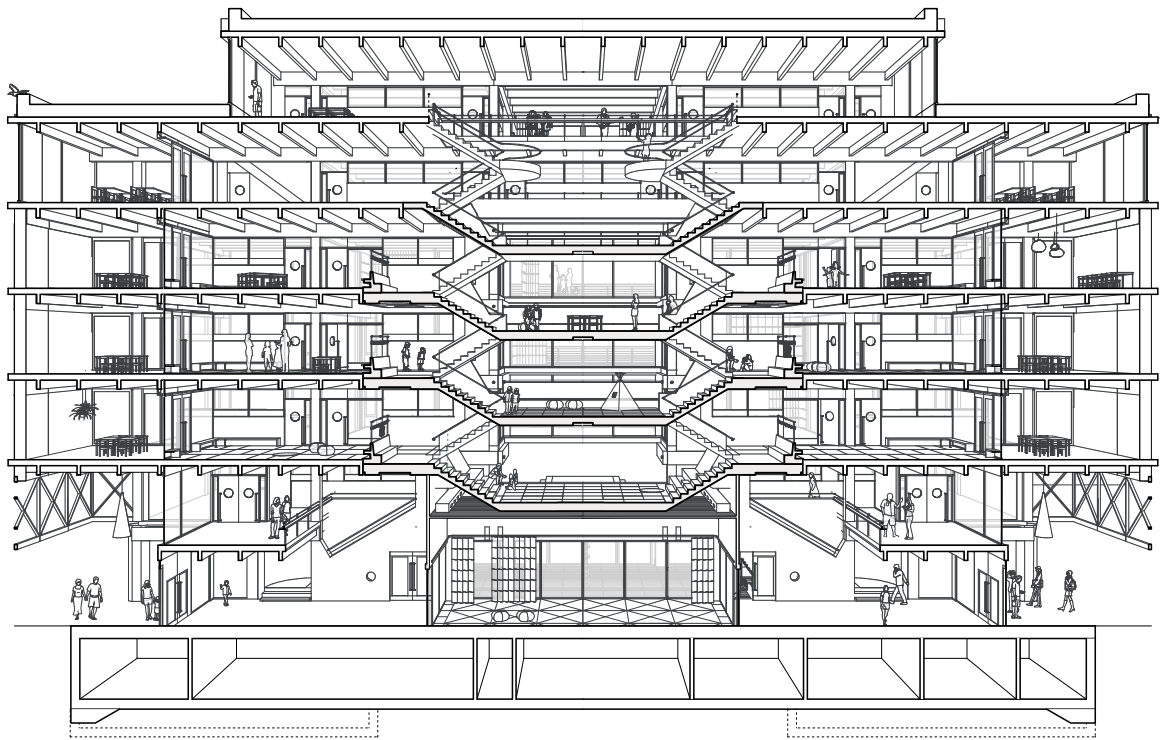


Grundriss Untergeschoss 1:600



Ansicht West 1:600

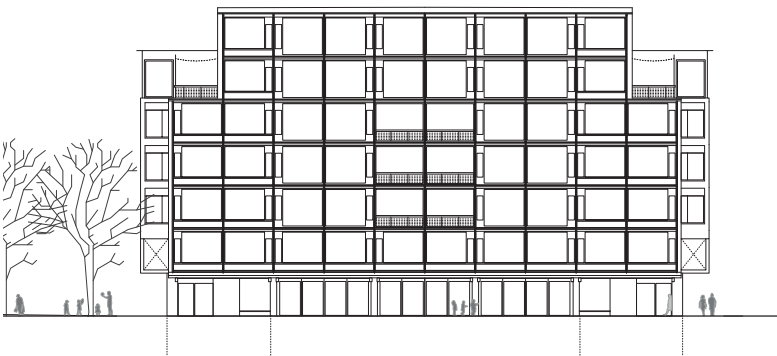




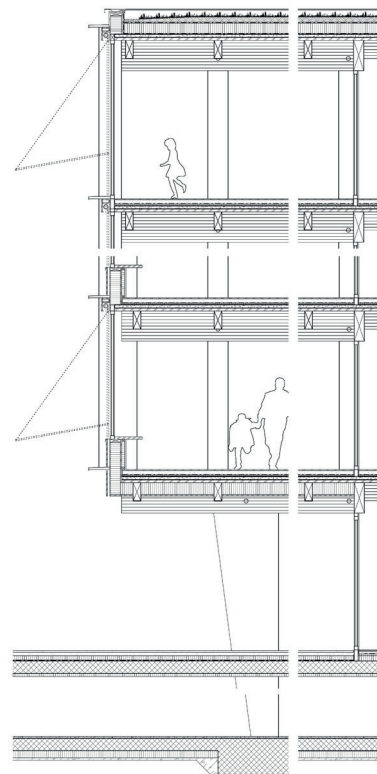
Querschnitt 1:400



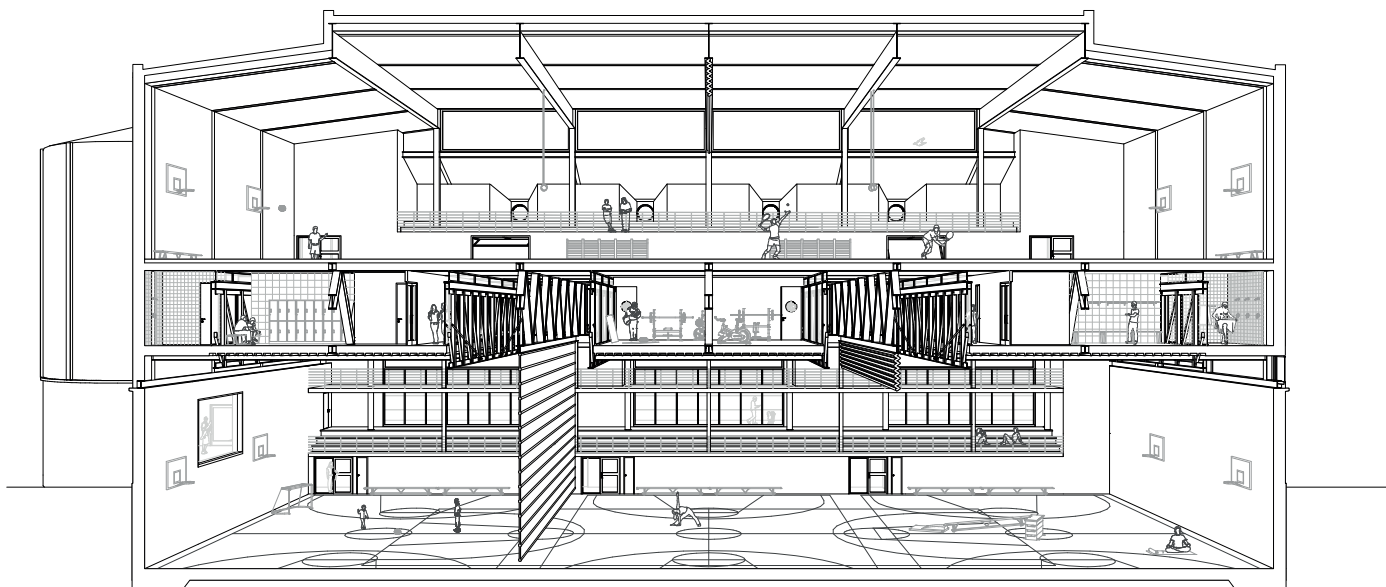
Querschnitt 1:600



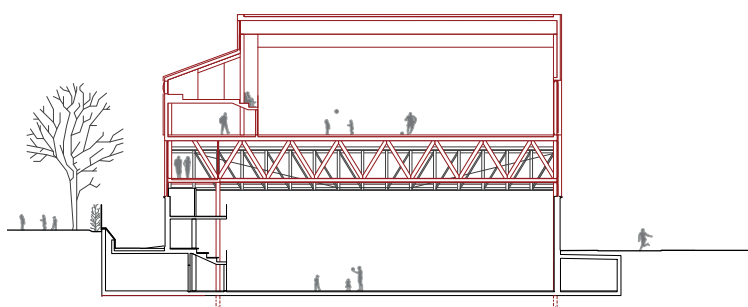
Querschnitt 1:600



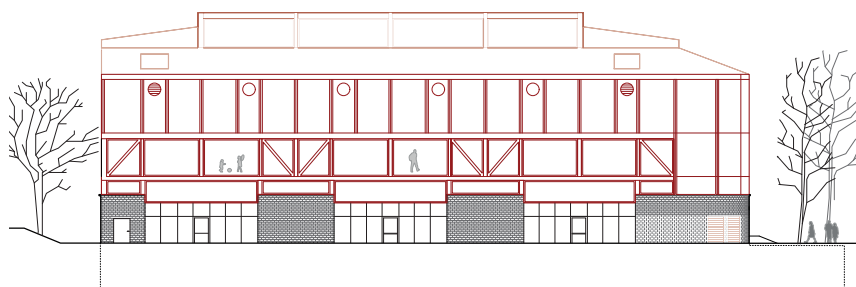
Konstruktionsschnitt 1:150



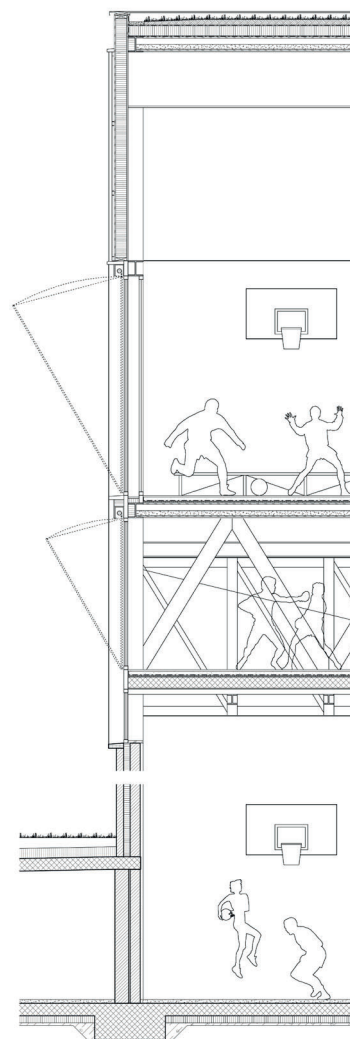
Querschnitt 1:400



Querschnitt 1:600



Ansicht Nord 1:600



Konstruktionsschnitt 1:150